



ALV Rundbrief im Brandenburger Land

AUFRUF! AUFRUF! AUFRUF! AUFRUF!

Inhalt dieser Ausgabe

AUFRUF! Demo in Berlin	1
lak am 17.06.2013	2
Aktueller Stand der Beratungs-& Prozesskostenhilfe	3
Fortsetzung Artikel Beratungs-& Prozesskostenhilfe	3
MGH Brandenburg Kirchmöserfest 2013	4
Fachtag Leitbildentwicklung in Bestensee	4
Hilfe! Motto gesucht!!!	5
Seite Mottos bitte abtrennen	5
Jubilare	6
MGH Großräschen Kinder und Familienfest	7
Neues Kühlfahrzeug für die Oranienburger Tafel	7
Kindertag in Bad Liebenwerda	8
ASE Strausberg Sommerzeit=Lesezeit	

UM fair TEILEN Reichtum besteuern



Der  fährt am **14.09.2013 nach Berlin** zur **Demonstration mit UmFairteilen-Kette!**
Treffpunkt: **11 Uhr in Berlin am Hackeschen Markt**
unter der S-Bahnbrücke Fahrtrichtung Friedrichstraße!!!

Die Demonstration startet am Hackeschen Markt mit Auftaktreden, führt von dort zum Regierungsviertel und geht in eine UmFairteilen-Kette über. Dabei werden wir mit kreativen Aktionen den gesellschaftlichen Reichtum für bessere öffentliche Leistungen symbolisch umverteilen! Abschließend werden Berliner Initiativen umverteilen! Brennpunkte der Stadt aufzeigen, musikalisch begleitet von der Kleingeldprinzessin!

**Setzen wir ein Zeichen und sagen:
Es reicht – UmFairteilen jetzt!**

www.umfairteilen.de

14. SEPT. 2013 - BERLIN DEMONSTRATION MIT UMFARTEILEN-KETTE 11:00 UHR AUFTAKT AM HACKESCHEN MARKT



mit **Andrea Koscis (ver.di)**, **Friedhelm Hengsbach (Christlicher Sozialethiker)**, **Ursula Engelen-Kefer (Sozialverband Deutschland)**
13:00 Uhr UmFairteilen-Kette am Bundestag





Landesarmutskonferenz Brandenburg



Die diesjährige Brandenburger Landesarmutskonferenz hat sich mit dem Thema „Wohnungslosigkeit“ auseinandergesetzt. Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und Fachkräfte der sozialen Arbeit diskutierten die derzeit bestehenden Wohnungslosenhilfen und stellten diese auf den Prüfstand. In der Einführungsrede gab Susanne Kahl-Passoth, Direktorin des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., einen Überblick zur aktuellen Situation Wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen.

Feststellung:

...auf Landesebene werden keine Statistiken weder zu Lebenslagen, noch zu Wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen bis hin zu unzumutbaren Wohnverhältnissen erhoben. Laut Schätzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfen leben bundesweit 248.000 Menschen ohne mietvertraglich abgesicherten Wohnraum. Derzeit sind weitere 106.000 Menschen von Wohnungslosigkeit bedroht, d.h. der Wohnungsverlust steht unmittelbar bevor. Man schätzt weiter-

hin, dass ca. 22.000 Menschen auf der Straße leben. Längst sind es nicht mehr ausschließlich Menschen ohne eigenes Einkommen, sondern durch die prekären Beschäftigungsverhältnisse im Niedriglohnsektor, mittlerweile 62% Alleinstehende und 38% Paare und Familien, darunter 26 % Frauen+10 % Kinder und Jugendliche, die So-



zialeleistungen in Anspruch nehmen müssen und von Verarmung betroffen sind. Ohne eine landesweite Wohnungsnotfallstatistik ist eine genaue Zahl der von Wohnungslosigkeit Betroffenen im Land Brandenburg nicht zu ermitteln. Es wird vermutet, dass durch die zunehmende Verarmung und die Veränderungen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt die Wohnungslosenzahlen in den kommenden Jahren massiv ansteigen lassen. Preisgünstiger Wohnraum ist kaum noch zu bekommen. Deshalb fordert die lak Brandenburg gegenüber der Landes- und Kommunalpolitik...

>die Einführung einer landeswei-

ten Wohnungsnotfallstatistik, >die Entwicklung eines Wohnungslosenrahmenplans für das Land Brandenburg, >die Schaffung eines abgestuften Hilfesystems und die Bereitstellung entsprechender Hilfsangebote, >eine bessere strukturelle Zusammenarbeit der Sozialämter der Kreise und Ordnungsämter und Kommunen, >die Anerkennung der Dringlichkeit für Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten gemäß §76 SGB XII durch die Landeskreise, >die Aufstockung der durch das Land hierfür bewilligten Budgets, >die schrittweise Abschaffung sämtlicher kommunaler Obdächer, stattdessen zur Verfügung stellen von Wohnraum und ausreichendes Angebot an Hilfen nach § 67 SGB XII, >die Auswertung und Etablierung präventiver Maßnahmen und Einrichtungen flächendeckender neutraler Fachberatungsstellen, >die Offenlegung der Berechnungsgrundlage für die Kosten der Unterkunft und Neufestsetzung der Angemessenheitsrichtlinien für die Mieten, indem auch innerhalb der einzelnen Landkreise differenziert und zur Verfügung stehender und tatsächlich verfügbarer Wohnraum mit betrachtet wird, >Einzelfallprüfungen bei den Kosten der Unterkunft erfolgen, insbesondere in Fällen, in denen zwar Einzelbestandteile nicht angemessen, die Bruttowarmmiete insgesamt aber angemessen ist.

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende

Aktueller Stand zur Beratungs- & Prozesskostenhilfe

...der Zugang zur Beratungs- & Prozesskostenhilfe sollte noch stärker eingeschränkt werden. Betroffen würden insbesondere Frauen, prekär Beschäftigte und Erwerbslose sein – also genau diejenigen, die auf Rechtshilfen angewiesen sind. Erstens sollte

es für einkommensarme Menschen keinen ungehinderten Zugang zu einem Rechtsanwalt mehr geben: zukünftig sollte ein Gerichtsschreiber vorab bewilligen oder ablehnen. Zweitens sollte die Einkommensschwelle für den Zugang zu Rechtshilfen

um rund 100 Euro in Richtung Hartz-IV-Niveau runter gedrückt werden. Drittens sollte die stark verengte und auf sechs Jahre verlängerte Kostenrückzahlung für prekär Beschäftigte mit schwankenden Einkommen zu einem unkalkulierbaren finanzi-

Fortsetzung zur Beratungs- & Prozesskostenhilfe

ellen Risiko bis hin zu vertiefter Armut und Überschuldung werden. Insbesondere prekär Beschäftigte und Frauen, die zukünftig keine Beratungs- & Prozesskostenhilfe mehr erhalten sollten, treffen hohe Risiken. Der Zugang zum Rechtsstaat für Menschen in schwierigen Lebenslagen bleibt auch zukünftig erhalten. Der Bundesrat hat in seiner Plenarsitzung am 5. Juli 2013 das Gesetz zur Änderung des Prozesskostenhilfe- und Beratungshilferechts gebilligt. Der Vermittlungsausschuss von Bun-

destag und Bundesrat hatte bereits am 26. Juni 2013 das Änderungsgesetz des Bundestages bestätigt. Nun kann das Gesetz Bundespräsident Gauck zur Unterschrift vorgelegt werden. Der Bundesrat hat durch „Stillhalten“ den im Rechtsausschuss des Bundestages gefundenen Kompromiss, der weitgehend rechtsstaatlich orientiert ist, passieren lassen. Die Bundesländer hatten zunächst den Beschluss des Bundestages am 7. Juni 2013 in den Vermittlungsausschuss verwiesen, um eine Entlastung der

Justizhaushalte der Länder zu erreichen. Deshalb musste der öffentliche Druck in den letzten Wochen nochmals erhöht werden. Dies ist uns gemeinsam mit dem DGB und vielen anderen Verbündeten u.a. mit einer Online-Petition, Unterschriftenaktionen sowie mit Briefen an Politiker/innen gelungen. Die Beratungs- & Prozesskostenhilfe erleichtert Einkommensschwachen auch zukünftig den Gang vor die Gerichte.

Dittgard Hapich
Vorstandsmitglied



MGH Brandenburg: Kirchmöserfest 2013



Kinder, wie schnell doch die Zeit vergeht. Mir ist es wie gestern, dass wir das Kirchmöserfest 2012 gefeiert haben. Das letzte Jahr ist vergangen wie im Pfluge und so fand am 08.06.2013 mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Brandenburg an der Havel wieder unser traditionelles Kirchmöserfest bei uns im Mehrgenerationenhaus Brandenburg an der Havel „Die Stube“ statt. Den Auftakt übernahm der ESV mit seinem schon legendären Kirchmöserlauf. Ob Jung, ob Alt, Kinder, Jogger, Sportler und auch Ungeübte, alle wollten dabei sein. Um 9.00 Uhr ging es dann los und es fiel der erste Startschuss. Unterstützt wurden die Läufer von vielen begeisterten Anhängern, die die Strecke säumten. Bei strahlendem Sonnenschein und unter den Klängen der Märkischen Schalmaienkapelle wurde das Fest gemeinsam von unserer Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tie-

mann und unserer Ortsvorsteherin Frau Ines Budick offiziell eröffnet. Zahlreiche Gäste wie beispielsweise die Bundestagsabgeordnete und Patin unseres Hauses Frau Andrea Voßhoff und zahlreiche Vertreter der Kommune sowie anderer Vereine und Verbände waren erschienen und mischten sich unter die Besucher. Mit einem tollen Kuchenstand, Bratwurst und Steak vom Grill, Erbsen aus der Gulaschkanne, Getränken und anderen Leckereien haben wir unsere Gäste verwöhnt. Ein buntes Bühnenprogramm mit vielen Höhepunkten sorgte den ganzen Tag für Unterhaltung. Künstler wie die Tanzgruppe des Arbeitslosenverbandes aus Herzberg, das Pety Double und Frank Peters Schlagershow begeisterten das Publikum und sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Bingo – Spiele und eine Tombola mit tollen Gewinnen sowie eine Modenschau komplettierten das Programm. Auch unsere Kinder kamen nicht zu kurz, denn vielseitiges Kinderprogramm wurde angeboten. Bei einer Hüpfburg, einer Bastel- und Malstraße, Welten- und Ge-

schicklichkeitsspielen, einem Glücksrad, Reislaufer, Sackhüpfen und Dosen werfen hatte unser Nachwuchs viel Spaß. Kleine Preise erfreuten dabei ihr Kinderherz. Die Magnus Hoffmann Grundschule Kirchmöser beteiligte sich mit dem Angebot „Alles rund um den Ball“. Das ließ die Herzen der Jungen höher schlagen, denn ein gefeierter Fußball Profi zu werden, davon träumen viele von ihnen. Clown Manne mit seinem Auftritt und den vielen bunten Luftballons sowie die Kindertanzgruppe aus Alis Tanzschuppen und die Akrobaten des ESV vervollständigten das Programm und erfreuten unsere kleinen Gäste. Am Abend dann sorgten DJ Sydney und „Alis Süße Boys“ mit ihren Auftritten für gute Laune. Das Feuerwerk, welches vom Gewerbe- und Industrieverein Kirchmöser gesponsert wurde, war von vielen „aaahs“ und „ooohs“ begleitet. Es war ein fantastischer und krönender Abschluss unseres Kirchmöserfestes 2013. Die viele Arbeit und Mühe hat sich gelohnt und ist schnell vergessen, denn wir werden uns an ein schönes und gelungenes Fest erinnern.

Christiane Maue
Leiterin MGH „Die Stube“



Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige!
Seneca



Wir stellen uns einer Leitbildentwicklung!!!

Es war ein heißer Tag, an dem sich 66 Interessierte zum Fachtag in Bestensee trafen und zum zukünftigen Leitbild diskutierten. Frau Inga-Karina Ackermann sprach in ihrer Einführung von einem ersten großen Meilenstein in der Leitbildentwicklung unseres Verbandes. Ein Leitbild ist der Ausgangspunkt für eine gewollte Entwicklung und Veränderung der betrieblichen Realität. Ziel eines Leitbildes ist die Entwicklung einer einheitlichen Identität, in der alle vorhandenen Arbeits- und Lebenskulturen unseres Verbandes auf die gemeinsame Zielsetzung ausgerichtet werden. Wollen wir unsere Ziele für die Zukunft des ALV definieren, müssen wir unseren Auftrag und unsere Aufgaben als ALV und unsere Werte kennen. Weil wir uns nur positionieren können, wenn wir genau wissen – Warum, mit wem und womit wir tätig sind! In 6 Workshops stellten sich die Teilnehmer/innen einer demokratischen, offenen Diskussion, um eine breite gemeinsame Basis zu finden und um für die neue Herausforderung der Zukunft gewappnet zu sein. Die vielen Anregungen, Kritiken und Hinweise aus den Workshops werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe Inga-Karina Ackermann, Jens Rode, Monika Thiel, Yvonne Lindenberg, René Schröder, Gabriele Krüger und Ralf Thinius als Grundlage für ihre weitere Arbeit nutzen. Die breite Wertediskussion soll über den Fachtag hinaus geführt werden. Die verbandsinterne Diskussion soll u.a. Veränderungsanstöße geben und unsere Qualitätsansprüche fördern. „Die Leitbildentwicklung ist eine einmalige Gelegenheit – zu schade, um sie nur von einem kleinen Kreis am grünen Tisch erledigen zu lassen.“ (Inga-K. Ackermann) Wir danken nochmals ALLEN, die dazu beigetragen haben, dass dieser wichtige Tag unseres Verbandes zum Erfolg führte. Insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MGH's in Bestensee möchten wir unsere Anerkennung - für einen reibungslosen Versorgungsablauf - aussprechen. Bei gefühlten 40 Grad im Schatten wurde gegrillt, gebacken und gekocht. Ein riesengroßes Dankeschön an die Bestenseer für die Versorgung und für die Vor- und Nachbereitungen der räumlichen Gestaltung.

Leitbilder sind keine Visionen einer besseren Welt. Sie sind ein klares Versprechen, aus Chancen Tatsachen zu machen. Das geht durch Verpflichtung und Arbeit.
(Wolf Lotter)

Yvonne Lindenberg
Mitglied der AG „Leitbild“

Hilfe! - Motto gesucht!!!

Wer schon etwas länger im Arbeitslosenverband (ALV) engagiert ist, weiß dass der ALV auf Bundesebene über einige Jahre den Slogan „Weil wir gebraucht werden“ verwendete. Das mag ja stimmen, aber die Aussage trifft keine inhaltliche Wertung. Eine Charakterisierung ist nicht erkennbar. Was ist und was macht der ALV? Dazu kann nur gerätselt werden. Bei der Suche nach einem passgenauen Motto, für unser zu entstehendes Leitbild, kommt es darauf an, einen zündenden, einprägsamen Slogan zu finden. Keine Leichte

Aufgabe! Wie stellen wir unseren Verband,- unsere Interessenvertretung, soziale Beratung, Betreuung und Begleitung sowie unsere soziale Dienstleistung—kurz und prägnant dar? Wie aussagefähig ist bzw. kann ein Motto sein? Die AG „Leitbild“ hat dutzende Varianten entwickelt, begutachtet, geprüft und auch wieder verworfen. 10 Vorschläge schafften es bis zum Fachtag am 19.06.2013 und standen zur Abstimmung. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer/innen eigene Vorschläge unterbreiten. Bis zum

Verbandstag des ALV Brandenburg (2014) sollen drei Motto-Vorschläge zur Abstimmung vorliegen. Bis dahin wollen wir mit Hilfe unserer Mitglieder die Suche weiterführen. Unsere Empfehlungen für ein individuelles und ALV-taugliches Motto stehen beiliegend zu Abstimmung! Liebe Mitglieder, trennt die Seite „Motto suche“ aus dem Rundbrief, gebt eure Stimme ab und faxt oder schickt es zur Geschäftsstelle!!!

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende

Leitbild **MOTTO** gesucht!!!

Jeder hat die Möglichkeit 3 Stimmen abzugeben!

1.	ALV-Natürlich sozial	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2.	ALV-Gemeinsames Wirken für selbstbestimmte Teilhabe	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3.	ALV-Ein Verband der stützt und hilft	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4.	ALV-Aufstehen-widersprechen-einmischen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	ALV-Das WIR gewinnt	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
6.	ALV Aktiv sein, lebenslanges Lernen und gemeinsam Verantwortung tragen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
7.	ALV=Arbeiten-Lernen-Verändern	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
8.	ALV-niX da! Wir mischen uns ein!	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
9.	ALV=Wir machen uns stark	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
10.	Arbeit-Leben-Verantwortung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
11.	ALV=ein Verband der stärkt, stützt und hilft	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
12.	ALV=Gemeinsam sind wir stark	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
13.	Interessenvertretung und Hilfen aus einer Hand	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
14.	ALV=Solidarität fürs Leben	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
	Empfehlung einer Werbeagentur (Zusammenlegung vorhergehender Mottos)	
15.	ALV=Aktiv sein – lebenslanges Lernen – gemeinsam Verändern	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Stand der Motto suche: 08/2013 **Einsendeschluss** für diese Abstimmung **31.08.13**



Jubilare

10 Jahre

Reinkober	Lissi	Finsterwalde
Lüderitz	Carmen	Herzberg
Mai	Ines	Herzberg
Schulze	Sigrid	Herzberg
Zieler	Hans-Jörg	Herzberg
Krienitz	Steffen	Herzberg
Reichert	Ullrich	Herzberg
Stoll	Siegmar	Herzberg
Richter	Angelika	Elsterwerda

Petschke	Margitt	Elsterwerda
Walter	Eveline	Luckau
Heinze	Angelika	Großräschen

15 Jahre

Schicht	Barbara	Spremberg
Rosenberg	Elke	Oranienburg
Knerndel	Viola	Oranienburg
Bußinger	Kerstin	Herzberg
Granitza	Ella	Herzberg
Schollbach	Heidrun	Herzberg
Möhwald	Marion	Herzberg
Castner	Kerstin	Herzberg
Gaube	Dagmar	Herzberg
Süßkind	Hanni	Herzberg
Lüdke	Helga	Jüterbog

20 Jahre

Graf	Heike	Großräschen
Weinhold	Brigitte	Herzberg

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopferten Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

Der Landesvorstand

MGH Großräschen: Kinder und Familienfest



Am 05.06.2013 fand ab 14.00 Uhr im Mehrgenerationenhaus „Ilse“ Großräschen unser Kinder- und Familienfest statt. In diesem Jahr meinte es Petrus gut mit uns, denn nach den vorherigen Regentagen schien an diesem Tag die Sonne. So stand unserem Fest, was Frau Just eröffnete, nichts im Wege. Umrahmt wurde es mit musikalischer Begleitung von einem DJ.

Im Außenbereich des Mehrgenerationenhauses „Ilse“ gab es für Klein und Groß viele Aktivitäten, so z.B. eine Bastelstraße, ein Glücksrad, ein Sinnespfad, eine Hüpfburg, Torwand

schießen. kühle Getränke und leichte Kost gab es an der Saft- und Obstbar. Fürs leibliche Wohl sorgten unser Grillmeister und seine Helfer mit frisch gegrillten Bratwürsten. Für jedes Kind gab es kostenlos eine Bratwurst und ein Getränk. Unser Koch versorgte unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen im Generationentreff. Sehr beliebt war unser Stand, unter dem

Motto „Sie spenden – Wir schenken“, an dem es tolle Sachen gab. Sogar der kleine Muck besuchte unser Fest und versorgte die Gäste mit Süßem und guter Laune. Auch die Unterstützung der Sponsoren: Allianz- Versicherung Generalvertretung A. Dürr, Autohaus Hahnuschka GmbH, REWE Markt, H. Kockejei OHG, Spielhaus Reuter, M. Simon Kfz-Service, Ergo, Victoria Versicherungen Baer, Vattenfall, Europe Mining AG und Dr. Gerd- Rüdiger Hoffman verhalfen uns zu dem gelungenen Fest. Dafür sagen wir allen Beteiligten nochmals



DANKE.

*B. Roblick
Freiwilligenkoordinatorin*

Neues Kühlfahrzeug für die Oranienburger Tafel



Am 21.06.2013 konnte ein 7-Tonner- LKW an die „Oranienburger Tafel“ übergeben werden. Mit diesem Kühlfahrzeug soll durch die Oranienburger Tafel die Abholung von Waren, insbesondere von Großsponsoren, der Austausch und die Abgabe von Überbeständen einzelner Tafeln im Verbund ausgebaut und besser organisiert werden. Mit der Antragsstellung im August 2012 an den Bundesverband der Tafeln trat der Ar-

beitslosenverband als Tafelverbund mit den Tafeln in Oranienburg, Neuruppin, Forst, Jüterbog, Belzig und Königs Wusterhausen auf. Nach Erhalt des Fördermittelbescheides am 22.01.2013 durch den Landesvorsitzenden der Tafeln Berlin- Brandenburg

Herrn Weich über 51.760,00 € aus der LIDL- Pfandspende war die Freude in der „Oranienburger Tafel“ groß. Bevor der LKW bei IVECO Nord in Oranienburg bestellt werden konnte, holten wir uns bei allen beteiligten Firmen sowie Herrn Spitzer vom Bundesverband der Tafeln und der Gebietsvertretung der Firma Winter Kühlfahrzeuge fachkundigen Rat zur Klärung aller noch offenen Fragen und Probleme bzgl. des

Kühlautos. Der Anschaffungspreis des Autos betrug 67.711,00 €, so dass zusätzlich zur Pfandspende noch Eigenmittel des ALV nötig wurden. Unser Ziel ist es, ab sofort bei der Abholung von Großspenden die Wege zu verkürzen, durch die Ladebordwand endlich die Rampen der Lager vernünftig auf gleicher Höhe nutzen zu können und damit erheblich Arbeitszeit einzusparen. Mehrmaliges Anfahren der Großmärkte ist nicht mehr notwendig, weil das Beladen mit Rollcontainern möglich ist. Endlich kann die Warenmenge effektiver verteilt werden, eine Unterbrechung der Kühlkette kann verhindert werden und alle im Verbund agierenden Tafeln können regelmäßig mit Waren versorgt werden.

Elke Rosenberg

Bad Liebenwerda: Kindertag



Am 01.06.2013 feierten wir ein ganz besonders Kinderfest. Mit der Chefin, Frau Weimann und der Idee von Robby, von der Freiwilligen Feuerwehr Gordten, planten wir ein Fest unter dem Motto: „Wir sind tolerant“ – Stadt und Land gemeinsam. Die Idee, war nicht nur das Kinderfest an sich, sondern, gemeinsam einen Jugendtoleranzbaum zu pflanzen, denn das ist praktizierte Toleranz. Nicht nur die Mitarbeiter der ASE Bad Liebenwerda und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr,

sondern auch die jungen Leute vom Jugendclub und der Bürgermeister von Gordten waren bei den Vorbereitungen und der Durchführung dieses Kindertages begeistert dabei. In gemeinsamer Aktion, mit dem Landrat Christian Jaschinski, dem Bürgermeister Frank Pfützner, Christian Gust vom Jugendclub, Robby Richter von der Feuerwehr, Carola Kaubisch von der ASE Bad Liebenwerda, viele Kinder und Gäste wurde im Park, an der Feuerwache von Gordten, ein Toleranzbaum gepflanzt. Die Kinder hatten Spaß und beschlagnahmten anschließend den Fuhrpark der Feuerwehr, der Polizei, vom Roten Kreuz, die Malstraße, die Pferdewutsche und viele andere Spielmöglichkeiten. Ein gemeinsames Luftballonsteigen sollte zeigen,

dass wir hier sind. Selbstverständlich wurde auch für das leibliche Wohl mit einem Kuchen- und Getränkestand und Bratwürstchen vom Grill gesorgt. Glückliche Kinderaugen sind das größte Geschenk und die sahen wir noch einmal bei der Verteilung der Geschenke. Um den Tag unvergesslich zu machen, erhielten alle Kinder eine Medaille. Der Landrat Christian Jaschinski und die Organisatoren wurden mit einem Pokal geehrt. Nach diesem gelungenen Tag sind wir uns einig, wir werden in Zukunft weitere gemeinsame Aktionen starten, um gemeinsame Wege zu gehen. Darauf freuen wir uns.

Carola Kaubisch
ASE Bad Liebenwerda



ASE Strausberg SOMMERZEIT = LESEZEIT

Fast wöchentlich treffen bei uns in der Einrichtung Bücherlieferungen ein. Einige aus Haushaltsauflösungen, andere aus Platzgründen, oder einfach nur, um für Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht, etwas Gutes zu tun. So kam uns die Idee zu einem Bücherbasar, zu dem wir alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Strausberg und Umgebung einluden. Da wir natürlich so viele Bücher wie möglich an die Leute bringen woll-

ten, mussten wir die unzähligen Kisten erst mal sortieren. Am 9. Juli war es dann soweit. Bei Sonnenschein bogen sich die Tische unter den Büchern. Steaks und Würstchen vom Grill gaben die nötige Kraft zum Stöbern. Wer gleich etwas schmökern wollte, für den hatten wir eine Leseecke mit Kaffee und Gebäck eingerichtet. Geboten wurde viel: preisgünstiger Lese- stoff, das interessante Sachbuch oder sogar ein seltenes

Sammlerstück. Gelegenheit für viele Besucher, nach Herzens- und Leselust ein Schnäppchen zu machen. Auch unsere jungen Besucher erwartete ein breitgefächertes Angebot. An kleinen bunten Tischen die Möglichkeit zu malen oder sich die Neuerwerbungen gleich mal anzuschauen. Es war ein voller Erfolg und sicher nicht der letzte Bücherbasar bei uns in Strausberg.

Martina Koguc



Termine 7

20.08.13 Zusammenkunft der Referenten des PBW und des ALV-BW zum Projekt „FAIRPLAY“
26.08./27.08.13 BFD Modul V in Eberswalde
02.09.-04.09.13 BFD Modul IV in Bestensee
03.09.13 Beginn „FAIRPLAY“ in Oranienburg
10.09.13 Leiterschulung Altersarmut
14.09.13 DEMO in Berlin
26.09.13 AG Leitbild

Bilder:

Seite2 ALV-BW Lindenberg/
Seite3 MGH Brandenburg
Seite4 ALV/Fotosearch
Seite7 MGH Großräschen/ASE Oranienburg
Seite8 Bad Liebenwerda

ARBEITSLSENVERBAND DEUTSCHLAND
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.

Bahnhofstr. 1A

Telefon: 03381- 80 42 14

Fax: 03381- 80 42 15

**WEIL
WIR
GEBRAUCHT
WERDEN!**